



Ausstellungen im Stadtarchiv Halle

Tausend Farben in der Nacht – Ausstellung zum 80. Laternenfest

vom 25. August bis 1. Oktober 2015



Foto: Hallescher Wirtschafts- und Verkehrs-Verband e.V., um 1930

Unser hallisches Laternenfest ist eines der größten und schönsten Volks- und Heimatfeste in Mitteldeutschland. Jedes Jahr am letzten Augustwochenende schnappen sich die Hallenser ihre Laternen und ziehen mit den Massen durch die lichtgeschmückte Saaleaue bis hin zur Burg Giebichenstein. Doch hinter diesem Fest steckt viel mehr als das Höhenfeuerwerk, das Entenrennen und das historische Fischerstechen der Halloren.

Die Wurzeln und die Idee des heutigen Laternenfestes entstammen aus dem Vorgänger des Festes. Der Blumenkorso verlor an Publikum und der damalige Hallesche Wirtschafts- und Verkehrsverbund musste eine neue Strategie entwickeln, um nicht nur die Bewohner der Stadt Halle anzulocken, sondern auch Touristen aus der Umgebung.

Mit Plakaten, Programmheften und neue Angeboten für Jung und Alt versuchte man das Publikum zu begeistern. Damalige Künstler wie Walter Danz, Annemarie Giegold-Schilling, Gerhard Voigt und Albert Ebert, hielten die schönsten Momente des Laternenfestes in Fotos, Postkarten und Plakaten fest.

Erstmalig bekommt man Eindrücke, wie sich das Laternenfest zu einem Großfest etabliert hat. Die Ausstellung gibt Einblicke in die Anfänge des Laternenfestes, die politische Ausrichtung in der NS-Zeit im Zeitraum von 1912 bis heute.


Der Galley-Clan – Arbeiten einer halleschen Schmuck-Dynastie seit den 1940er Jahren vom 8. September bis 22. Oktober 2015 eine Schmuckausstellung des Halleschen Kunstvereins im Stadtarchiv



Galley-Hahn (Firmenlogo)

Ausgestellt werden Werke (Original und Fotografie) der Familie Galley, entstanden über einen sechs Jahrzehnte dauernden Zeitraum, welche bereits in drei Generationen hier in Halle und dem Umland Schmuck gestalten. Zu sehen werden dabei Werke sein von Hans Galley, dessen Söhnen Wolf-Rüdiger und Kurt Galley sowie der Enkelin Yvonne Galley-Knappe.

Obwohl jede Generation eine eigene künstlerische Handschrift entwickelt hat, verbindet sie die jeweilige Ausbildung an der halleschen Kunstgewerbeschule Burg Giebichenstein, die lediglich Kurt Galley nicht absolviert hat.

 [zur Ausstellungsdokumentation](#)

Archivale des Monats



Aktuelles

 [Veranstaltungen](#)

 [Archiv-News](#)